



Sehnsüchtige Leere: Der Streifen links des Feldweges wird ab November zum grossen Loch, bevor nächstes Jahr die Grundsteinlegung für die Stadien erfolgt. Bild: Olivier Gresset

Stadien: Einzig Unterschriften fehlen

Bis im November mit dem **Aushub** und 2012 mit der Grundsteinlegung für die Stadien begonnen werden kann, müssen noch etliche Unterschriften trocknen. Für Verwirrung sorgt HRS-CEO Martin Kull.

jw. Dieser Tage wird viel Tinte manuell auf schwarz bedrucktes Papier zwecks Realisierung der «Stades de Bienne» gelangen: Bis am 30. September hat die Totalunternehmerin HRS Zeit, um den Totalunternehmer-Vertrag zwischen ihr und der Investorenfirma Alstone zu unterschreiben. Stadioninvestor Ferdinand Locher von Alstone sagt: «Die Verträge sind endverhandelt».

Rahmenvertrag aufgegleist

Ist diese Unterschrift erst einmal geleistet, werden sich Vertreter der Stadt Biel, HRS' und Al-

stones treffen, um im Beisein eines Notars zwei weitere Verträge zu unterschreiben, damit die «Stades de Bienne» endgültig rechtlich bindend in die Bauphase gelangen können. Zwischen HRS, Biel und Alstone besteht zum einen ein Rahmenvertrag, der zum Beispiel regelt, wer welchen Kostenanteil am Dach übernehmen muss.

Denn die Stadien kommen nur architektonisch als Einheitsprojekt daher. Es gibt aber mit der Stadt und Alstone zwei Bauherren, die je für sich mit HRS einen Totalunternehmensvertrag abgeschlossen haben. Die Stadt für die Stadien, Alstone für die Mantelnutzung. Das Dach erstreckt sich aber über beide Bereiche, und die Kosten müssen aufgeteilt werden. «All diese Details sind geregelt», sagt Stadtpräsident Erich Fehr dazu. Fehr hat zudem letzten Freitag vom Gesamtgemeinderat die Erlaubnis erhalten, die Verträge zusammen mit Baudirektor Hubert Klopfenstein im Namen der Stadt zu unterschrei-

ben – vorausgesetzt, es ändert sich nichts am Inhalt.

Zum Zweiten wird das von der Stadt vergebene Baurecht an die Investorenfirma Alstone übergeben. Auch dieser Vertrag ist ausgehandelt und braucht nur noch vom Notar in Nidau ins Grundbuch eingetragen zu werden.

Trotz all der faktischen Klarheit, dass die Stadien nun tatsächlich gebaut werden, sorgte HRS CEO Martin Kull gestern für Spekulationen. Kull trat als Redner in Magglingen an einer Tagung zur Finanzierung von Sportanlagen auf und sagte am Rande der Veranstaltung gegenüber dem «Bieler Tagblatt»: «Beim Bieler Projekt wurden bereits einige bauliche Sachen gestrichen.» Auf die Nachfrage, was denn gestrichen worden sei, wollte Kull jedoch nichts sagen.

Stadt wird überwachen

Auf Nachfrage, ob die Stadt auf etwas verzichtet habe, sagt der Delegierte für Wirtschaft, Thomas Gfeller, jedoch: «Ich weiss nicht,

Was lange währt, wird wohl gut

- Im Archiv des BT den **Beginn der Planung** der «Stades de Bienne» festzustellen, ist schwierig

- Im **April 2005** versprach Hans Stöckli den Baubeginn für ein neues **Eishockeystadion** noch im Jahr 2007
- Seither wurde **zweimal** über die «Stades de Bienne» **abgestimmt**

- Jetzt sieht alles danach aus, als ob im November mit dem **Aushub** begonnen wird – **so nah** war Biel den neuen Stadien noch nie. (jw)

was Herr Kull meint. Es gibt ein Pflichtenheft, auf das wir pochen werden.» Und auch Stadioninvestor Ferdinand Locher sagt: «Wir wissen, was wir zahlen und was wir bekommen werden.»

Trotzdem ist klar, dass bei Neubauten ständig Konflikte zwi-

schen Bauherren und Bauunternehmen entstehen können. Deswegen fordert Stefan Kaufmann, Präsident der PPP-Kommission, die das Projekt begleitet, dass der Gemeinderat einen Bauexperten einsetzt, der auf die Einhaltung der Verträge schauen wird. «Damit rennt die PPP-Kommission offene Türen ein», sagt Fehr. «Es werden Leute in unserem Auftrag unterwegs sein, die exakt prüfen werden, dass der Vertrag mit HRS eingehalten wird.»

Bevor es jedoch so weit ist, werden die Investoren noch die bestehenden Vorverträge mit den Mietern definitiv unterschreiben. Wer denn jetzt nebst Conforama noch in die Stadien kommen wird, wollte Investor Locher jedoch immer noch nicht sagen. Schon seit längerem ist klar, dass die Migros im Non-Food-Bereich Interesse an den Flächen in den «Stades de Bienne» hat. Erstmals bestätigte dies nun auch Anton Gäumann, Leiter Einkaufscenter und Immobilien bei der Migros Aare: «Es finden Gespräche statt, das stimmt.»